

Die Pariser Handschrift des Chronicon Ebersheimense.

Von Harry Bresslau.

Die im vorigen Bande dieser Zeitschrift S. 226 n. 21 kurz erwähnte Handschrift eines Bruchstückes der Klosterchronik von Ebersheimmünster, welche Charles Pfister in Nancy aufgefunden und über welche er in den *Annales de l'Est*, 5. Jahrgang (Nancy 1891) S. 443 ff., zuerst berichtet hat, befindet sich im 31. Bande des grossen, als *Monasticum Benedictinum* bezeichneten Sammelwerkes, jetzt Cod. lat. 12688 der Pariser Nationalbibliothek. Durch gütige Vermittlung E. Dümmlers habe ich die Hs. einige Zeit auf der hiesigen Bibliothek benutzen können.

In diesem Sammelbände gehört dem Chron. Ebersheimense ein Fascikel von 24 Folioblättern auf Papier an¹. Auf der Aussenseite des ersten Blattes steht

Nr. 12

Ebersmünster

Monasterium Novientense.

Novientense.

Auf dem zweiten Blatte, f. 415 des ganzen Bandes, beginnt die Chronik mit der Ueberschrift: 'Incipit Topologia Novientensis coenobii'; sie bricht ab auf dem 20. Blatt des Fascikels mit dem Worte 'haberet' in cap. 18, SS. XXIII, 440 Z. 20; die letzten vier Blätter des Fascikels sind, abgesehen von einer gleich zu erwähnenden Bemerkung auf der Aussenseite des letzten Blattes, unbeschrieben geblieben. Bis dahin ist der Text vollständig; er enthält also nicht nur die 18 ersten Capitel der Monumentenausgabe, sondern auch die in dieser, wie in den früheren Drucken fortgelassenen, in cap. 14², sowie am Schluss von cap. 11 und 13 eingeschobenen Urkunden, ferner die von mir N. A. XVI, 555 ff. aus den Strassburger Excerpten mitgetheilten Capitel, endlich die auch in diesen fehlenden, unten abgedruckten Abschnitte über Trebeta und die Urgeschichte von Trier, von denen wir bisher nur aus der verbrannten Strassburger Hs. des Mathias von Neuenburg, oder vielmehr aus den Mittheilungen Engelhards und

1) Alle Blätter haben gleiches Wasserzeichen. 2) SS. XXIII, 438, Z. 28.